

Ladylike

Eine Wette mit Folgen...[Ergebnis der Umfrage steht fest!]

Von Itachigirl

Kapitel 2: I need a hero! ... who's free?

~~*

*Entschuldigt, aber ich muss mit einem Grußwort beginnen ;)
Ich bin echt begeistert, dass so viele meine Fanfic auf ihrer Favoritenliste haben^^
Danke für über 60 Favos^^
Ich hoffe, dass auch ihr mir einen Kommentar hinterlasst :)
Aber genug geredet ;)
Viel Spaß, mit einem neuen Kapitel von Ladylike!*

~~*

Verdammt noch mal...

Ließen wir das Geschehen doch einmal Revue passieren, weil es so schön gewesen war:

Hatte ich eben tatsächlich *Madara Uchihas* Wasserflasche, die sich als Glasflasche entpuppte, unsanft entleert und ihn zu allem Überfluss noch einen Vollidioten genannt?

Gott, das konnte doch nicht wahr sein!

Niemand, aber auch wirklich niemand, nahm sich gegenüber so jemandem etwas derartiges raus!

Jedes Mädchen dieser Schule wünschte es sich, einmal in ihrem Leben mit Madara Uchiha irgendwo alleine zu sein, und ausgerechnet *ich* hatte diese Chance, verwandelte sie aber gleich in einen regelrechten Alptraum!

Und überhaupt... was machte er eigentlich hier? Die Sportstunde war doch noch nicht einmal vorbei!

In dem kleinen, dunklen Durchgang herrschte peinliches Stillschweigen, aber ich hatte ja bereits genug gesagt...

Trotzdem, musste er ausgerechnet in genau *dem* Moment auftauchen, als ich meinem Hang zum Fluchen erlag? Konnte er nicht in der Sporthalle sein, wenn ich ihn beschimpfte?

Eigentlich wusste ich ja auch nicht, dass ich *ihn* beschimpft hatte, als ich mich über den Besitzer dieser behämmerten Flasche ärgerte.

So konnte das doch jetzt nicht weitergehen... tiefer konnte ich sowieso nicht mehr sinken, bei ihm war ich unten durch. Also was könnte ich noch Schlimmeres sagen? Eine solche Gelegenheit, mit Madara Uchiha zu sprechen, bot sich vermutlich nie wieder.

Obwohl ich auch gerne auf diese Unannehmlichkeit hätte verzichten können.

"Ähm... entschuldige, nur ein... kleiner Ausraster, das... war nicht so gemeint..."

Gott, jetzt fing ich auch noch wie blöd an, zu stottern!

Das war doch überhaupt nicht meine Art... was man schon allein an der Beschimpfung hören konnte.

Der Schwarzhaarige sah mich ausdruckslos aus seinen schwarzen Augen an, als würde ihn die gesamte Situation nicht weiter interessieren. Wahrscheinlich stand er darüber, wenn ihm eine unbeliebte, nicht gerade interessante Schülerin beleidigte...

Irgendwie schüchterte mich sein Blick ein, denn er kam mir auf einmal so erhaben vor...

"Was... machst du schon so... früh hier? Die Stunde... ist noch gar nicht... vorbei..."

Hilfe, ich hörte mich an, wie ein verlegenes Fangirly!

Noch nicht einmal vernünftige Sätze brachte ich nach dieser Blamage zusammen...

Es war deprimierend, einfach schrecklich.

Machte mich einzig seine Präsenz wirklich so nervös? Das musste wohl daran liegen, dass er nicht nur blendend aussah, sondern auch der beliebteste Typ der Schule war. Vermutlich war das Grund genug; wer hätte in meiner Situation nicht so reagiert?

Nun ja, ein anderer wäre allerdings niemals in meine Situation gekommen...

"Sensei Anko schien sich Sorgen um dein Befinden zu machen, also hat sie mich geschickt, um nach dir zu sehen..."

Meine Güte, wie samtweich und mysteriös seine Stimme doch klang! Wie Musik in meinen Ohren.

Ich musste wohl doch im Himmel sein, denn dass Madara Uchiha mit mir redete, reichte als Beweis vollkommen aus, selbst, wenn er von Anko geschickt wurde.

Moment... sprach er hier von der selben Lehrerin, die ich im Hinterkopf hatte?

"Aber seit wann macht sich Anko Sorgen um das Wohlbefinden ihrer Schüler?"

Durch mein Misstrauen sagte ich das so nüchtern, dass ich wie durch Zauberhand nicht mal ein bisschen verklemmt wirkte.

Auch der Uchiha hob eine Augenbraue, denn er schien genauso verwundert über meinen Sinneswandel zu sein, wie ich es war. Die berühmte Uchihagestik...

Aber ich musste tatsächlich seltsam rüberkommen... Erst fluchte ich wie Hidan zu seiner besten Tageszeit, dann benahm ich mich wie ein Stotterer und jetzt sagte ich etwas, was ungefähr bedeuten sollte, dass Anko so ziemlich die unsensibelste Person dieses Planeten war...

Was sollte ein Madara Uchiha darauf noch antworten?

“Nun, wohlmöglich seit Naruto Uzumaki an ihrem Unterricht teilnimmt.”

Er wunderte sich nicht einmal über meine Worte, nein, der Uchiha sprach einfach weiter, als hätte er den scharfen Unterton in meiner Stimme überhört.

Aber eines musste man ihm lassen: Er hatte völlig Recht!

Da musste ich ihm beipflichten, Naruto war schon immer ein verpeilter Idiot gewesen, dem ich bereits einige Blessuren zu verdanken hatte.

Einmal spielten wir im Unterricht Fußball, und obwohl ich in der Mannschaft des Blondens war, schoss er den Ball geradewegs in meine Magengrube. Das war zwar keine Absicht, aber es tat richtig weh... Ich hatte mir dann nichts anmerken lassen und tat so, als sei alles in bester Ordnung.

Zwei Stunden später allerdings hing ich über der Schüssel des Mädchenklos und musste mich übergeben...

Madara schätzte ihn also richtig ein.

“Stimmt. Er ist echt gemeingefährlich...”

Jetzt lachte Madara ein wenig über meine Aussage und seine perfekten, weißen Zähne blitzten auf. Ich wusste nicht, warum ich in diesem Moment auf so etwas kam, aber er hätte für eine Zahnpasta werben können, so wie seine Zähne strahlten.

“Scheint so, als wäre das nicht deine erste schmerzhafteste Erfahrung im Bezug auf ihn gewesen.”

Er schien sich ja bestens darüber zu amüsieren, aber was erwartete ich? Dass jemand wie *Madara Uchiha* -Ich sprach seinen Namen stets mit Ehrfurcht aus - Mitleid mit mir haben würde? Ganz sicher nicht, das entsprach nicht seinem Typ, denn schließlich wurde er der ‘Kaiser der Schule’ genannt. So wiederum jedoch nur von den Mitgliedern seines Fanclubs.

Richtig, er war tatsächlich so populär, dass wegen ihm ein Fanclub gegründet wurde; seine Cousins hatten übrigens auch einen.

Vermutlich hatte man es geschafft, wenn man einen Fanclub hatte und man konnte selig zu Grunde gehen...

Aber wieder hatte er Recht: Ich hatte schon einige Dinge miterleben müssen, die nur passiert waren, weil dieser Uzumaki so ein Armluchter war.

“Es war auch bestimmt nicht die Letzte...”

Nein, so lange es Gott auf mich abgesehen hatte, war das mit Sicherheit nicht der Fall.

Seit ungefähr einem Jahr machte ich Gott dafür verantwortlich, dass mir so viel Schlechtes widerfuhr. Denn eigentlich hieß es doch, Gott sei gerecht. Das Unglück allerdings traf meistens mich, was absolut nicht gerecht war.

Außerdem war es leichter, die Schuld auf Gott zu schieben, weil der sich nicht beschwerte. Ich hatte noch nie davon gehört, dass Gott mit jemandem redete, wie

sollte das auch gehen?

Jedenfalls schien er nicht besonders gut auf mich zu sprechen zu sein, so fühlte es sich manchmal zumindest an...

“Nun, es scheint, als könnte ich Anko ausrichten, dass es dir besser geht.”

Vor lauter Grübeleien über Gott und die Welt hatte ich ganz vergessen, dass Madara mir ja immer noch gegenüber stand. Welches Mädchen hätte in der Gegenwart von ihm über Gott und die Ungerechtigkeiten des Lebens nachgedacht?

Wahrscheinlich keine andere, als meine Wenigkeit...

“Äh... ja. Ich glaube, ich gehe aber trotzdem mal zu Shizune... nur um sicher zu gehen.”

Shizune war die Schulkrankenschwester und eine herzensgute Person. Müsste ich eine Liste mit all den netten Menschen erstellen, die es auf dieser Schule gab, Shizune würde ganz oben stehen.

Sie kümmerte sich fürsorglich um das Wohlergehen der Schüler und stellte einem das Krankenzimmer zur Verfügung, falls es jemandem nicht gut ging. Außerdem stellte sie diese tollen Krankenscheine aus, mit denen es erlaubt war, nach Hause zu gehen.

Da sie so gutmütig war, fiel es ihr nicht auf, wenn manche Personen sich diese Scheine durch falsche Schmerzen erschummelten. Dafür war sie eine zu gute Seele...

Sie konnte sich meine Nase einmal genauer ansehen, genau wie mein Bein, das noch immer blutete und in dem weiterhin dieser Glassplitter stecken musste...

Im selben Moment, in dem ich darüber nachdachte, wanderte Madaras Blick mein rechtes Bein entlang.

“Das solltest du tun. Es tut mir leid, dass meine Flasche dir Unannehmlichkeiten bereitet hat.”

Ich lächelte schwach über sein Argument, wahrscheinlich kam das ziemlich aufgesetzt rüber. Natürlich konnte man einem Kerl, der so sexy war, nicht verübeln, dass er seine Flasche da abgestellt hatte.

Immerhin konnte er ja nicht wissen, dass ich manchmal meine fünf Minuten hatte...

“Kein Problem, ich bin ja schließlich selbst Schuld...”

Madara hob jetzt einen Mundwinkel an und grinste schief.

“Vermutlich. Übrigens: Lächeln steht dir besser, als Wut.”

Mit diesen Worten kehrte er zurück in die Sporthalle und ließ mich verdattert hinter sich.

Ich musste wahrscheinlich geschlagene fünf Minuten wie angewurzelt in diesem Durchgang gestanden haben. Nicht zu vergessen: mit offener Kinnlade.

Hatte dieser Uchiha mir gerade durch die Blume gesprochen gesagt, dass mir Lächeln gut stand?

Ich bildete mir darauf etwas ein, bis sich mein Bein schmerzhaft zurückmeldete.

Autsch, brennt das! Anstatt hier Wurzeln zu schlagen, sollte ich lieber zu Shizune gehen... Sofern das sich mit dem Glassplitter in meinem Bein vereinbaren lässt...

Aber schon beim ersten Schritt, mit dem ich mich von meiner Position fortbewegen wollte, schien das schon nicht zu funktionieren.

Was auch immer ich versucht hätte, ohne auf dem Weg halb zu verenden, konnte ich unmöglich mit diesem Handicap zu Shizune gelangen...

Wäre Madara doch nur nicht gegangen... Aber wenn ich ehrlich war, hätte ich auch nicht erwarten können, dass jemand wie er mich zu Shizune getragen hätte. Diese Überlegung wanderte also in den Schredder meines Kopfes.

Meine Augen waren auf den Scherbenhaufen und das Wasser gerichtet, was sich jetzt alles auf dem Boden befand. Mein Blut wurde von meinen Socken abgefangen, die immerhin schwarz waren, so konnte sich das nicht auch noch mit der ausgelaufenen Flüssigkeit vermischen.

Ich hätte das ja gerne weggemacht, aber Bücken musste wohlmöglich noch schmerzhafter sein, als der Versuch, den ich unternahm, zu Shizune zu gehen.

Wäre ich also im Krankenzimmer gewesen, dann hätte sich niemand über diese Pfütze und die Splitter bei mir beschweren können, allerdings kam ich nicht einmal so weit.

"Sakura, was für eine Überraschung! Was hält dich davon ab, deine jugendlichen Beine in die Sporthalle zu treiben?"

Wie ein Blitz durchfuhr mich die Stimme, die hinter mir wie ein schriller Pfiff ertönte; zumindest zeigte sie bei mir immer diese Wirkung.

Verdammt Mist!

Ich hätte wirklich *jede* Person, abgesehen von Ino, in diesem Moment gebrauchen können... alle, außer *diesen Bekloppten!*

Als ich mich widerwillig umdrehte, musste ich die leuchtenden Zähne erblicken, die etwa einer Lichthupe ähnelten. Ich war mir sicher, dass es dieses Mal nicht der Schmerz in meinem Bein war, wegen dem sich meine Gesichtsmuskeln verkrampften.

Was vor mir stand, war die Seniorenversion von Rock Lee, mit einer ebenso idiotischen Frisur, sowie den ebenso ungezupften Augenbrauen.

Abgesehen davon hampelte besagte Person genauso rum, wie mein hibbeliger Klassenkamerad.

Womit hatte ich in diesem Moment des Schmerzes *Maito Gai* verdient?!

Der Herr schien zu vergessen, dass in meinem Knie ein Glassplitter steckte, und ich mich nicht bewegen konnte, also warum schickte er mir *ihn* als meinen potenziellen Retter?!

Immer noch strahlten mich seine Zähne an und es kostete sehr viel mehr, als nur Mühe, um nicht die Augen zusammen zu kneifen. Auch seine Haare, die Teil seines Topfhaarschnittes waren, glänzten unnatürlich.

Wäre Lee jetzt erschienen, ich wäre ungeachtet des Schmerzes in meinem Bein ins

Krankenzimmer gestürmt, auch wenn ich meinen potenziellen Tod in Kauf genommen hätte. Zwei von dieser Sorte hätte ich ohnehin nicht verkraftet...

"Ähm, Mr. Maito... in meinem Bein steckt ein Glassplitter."

Nicht zu fassen, dass ich ihn darauf hinweisen musste, obwohl das Blut an meinem Bein und die Sauerei auf dem Boden eigentlich ziemlich offensichtlich waren. Zugegeben, das Stück Glas in meinem Bein konnte man auf Anhieb eher nicht erkennen, aber eine Verletzung war doch wohl zu sehen! Vielleicht blendeten ihn seine Zähne ja schon selbst...

Nachdem der Mann in grün mein Knie betrachtet hatte, zeigte er mit dem Daumen nach oben und ich musste ein Stöhnen unterdrücken. Jetzt grinste er noch breiter als zuvor, obwohl ich in meiner Situation keinen Grund zum Grinsen sah... Aber ich sprach ja hier von Maito Gai und bei dem sollte man mit dem Wort 'normal' eher vorsichtig umgehen.

"Vollkommen richtig, Sakura! Bei einer Verletzung sollte man sich schonen, sonst kann es mit der jugendlichen Energie schnell vorbei sein!"

Irgendwie hatte ich nun das Bedürfnis, ihm eine reinzuhauen, aber das sollte ich zur Abwechslung besser nicht laut aussprechen. Ich stand ihm gegenüber, verletzt und unfähig, mich zu bewegen, und ihm fiel nichts Besseres ein, als irgendwas von jugendlicher Energie zu faseln? Das war doch wohl nicht wahr... Für einen Traum tat mein Bein allerdings viel zu weh, ganz zu schweigen von meiner Nase.

"Ja... genau. Ich würde echt gerne zur Schulkrankenschwester gehen, Mr. Maito, aber... Das hier tut echt höllisch weh."

Automatisch wanderte sein Blick ein weiteres Mal zu meinem Bein und seine Miene wurde jetzt etwas ernster, was jedoch nicht zwangsweise hieß, dass er auf mich seriöser wirkte. Madara Uchiha war seriös, seine Cousins waren seriös, aber Maito Gai? Eher unwahrscheinlich...

"Als dein ehemaliger Sportlehrer wäre es mir eine Ehre, dich persönlich zu Shizune zu tragen, Sakura! Das fördert meine jugendliche Energie und hält fit!"

Augenblicklich sah ich mich in den Armen dieses Mannes in grünem Ganzkörperanzug, wie er mich durch die Korridore der Schule trug. Um mich herum standen Schüler, die allesamt in lautes Gelächter ausbrachen und andere, die sich schützend die Hand vorhielten, weil Gai sie mit seinem heldenhaften Grinsen blendete...

Nein!

Ich war ja für jegliche Art von Hilfe offen, aber so viel Nächstenliebe war *wirklich* nicht nötig! Da wäre ich vermutlich lieber zu Grunde gegangen, bevor ich mich von Gai auf diese Weise transportieren ließ. Das würde mich vermutlich zum ultimativen Gespött der Schule machen, obwohl ich den Posten ja schon so gut wie sicher hatte.

“Ähm... wissen sie, Mr. Maito, das ist wirklich nicht nötig, dass sie sich persönlich darum kümmern... Ich schaff’ das schon... irgendwie.”

Das letzte Wort sprach ich absichtlich leiser aus, weil es wirklich nicht machbar war, in meinem Zustand die gesamte Strecke zum Krankenzimmer schmerzfrei zu überstehen.

Getragen zu werden, das war eine Alternative.

Von Maito Gai... Das war keine.

Mein Ex-Sportlehrer sah mich verwirrt an, denn sein Gesichtsausdruck sprach ganze Bände. Das sah so aus wie: Mensch, Mädchen, bist du denn vollkommen übergeschnappt?! Aber so hätte wahrscheinlich nur ich es formuliert. Gai ging an solche Sachen generell etwas anders heran: Er überhörte Widersprüche einfach.

“Ach, Sakura, das macht wirklich keine Umstände! Ich war nur hier, um ein paar Geräte zu holen, aber eine Schülerin in Not genießt absolute Priorität!”

Konnte er dieses ‘Ritter in glänzender Rüstung-Verhalten’ nicht für einen Moment sein lassen? Dieser Mann war eindeutig *zu* hilfsbereit.

Gab es denn niemand anderen, außer ihm, der mir hätte zur Hilfe kommen können? Ich musste mich da rausreden, denn Mr. Maito kam wirklich nicht in Frage!

“Also... wenn sie das im Auftrag von Tsunade, ich meine natürlich der Rektorin, erledigen müssen, sollten sie lieber keine Umwege nehmen.”

Damit hatte ich Recht.

Die werte Frau Rektorin konnte mächtig wütend werden, sollte etwas nicht genau nach ihren Vorstellungen laufen. Diese Frau war alles, was man nicht als positiv bezeichnen konnte:

Sie war jähzornig, launisch und herrisch. Die anderen Eigenschaften einmal außen vor gelassen...

Immerhin hatte ich es noch nicht geschafft, zu ihr geschickt zu werden, weil ich irgendwas angestellt hatte. Das wollte ich auch ehrlich gesagt nicht erleben, denn sicher zerfetzte sie jeden in der Luft, der sich daneben benommen hatte.

Gai schien allerdings keine Anstalten zu machen, seine gute Laune zurückzuschrauben.

Stattdessen grinste er mich weiterhin an und ich wunderte mich, dass ich noch nicht erblindet war. Irgendwann brauchte ich wegen ihm noch mal eine Brille... Ich war ja schon froh, dass mir wenigstens das erspart blieb, mit meiner Zahnsperre war ich ja schon genug gesegnet.

Jetzt führte er seine bestens bekannte Gai-Gestik wieder vor, besser bekannt als *der Daumen*.

Diese Geste kam immer sowas von unpassend, dass man es nicht in Worte fassen konnte...

“Keine Ursache, Sakura! Das wird sie mir sicher verzeihen, schließlich hatte ich einen guten Grund dafür, diesen Auftrag etwas zu verschieben.”

Bitte... hätte er nicht einfach gehen können?

Ich hatte ja wirklich nichts gegen Mr. Maito, im Gegenteil, er war ja ein netter Mensch, aber Peinlichkeiten, die sich vermeiden ließen, sollten auch vermieden werden.

"Aber Mr. Maito, das müssen sie nicht tun! Können sie nicht einfach jemanden aus der Halle schicken, der mir hilft? Dann könnten sie sich ganz ihren Erledigungen widmen."

Haha... *war ich denn völlig **bescheuert**?*

Wer sollte mir denn helfen wollen? Mann, war ich heute wieder witzig... Ich sollte wirklich Komiker werden, das war mir quasi schon auf den Leib geschrieben.

Hatte Gai eines dieser '*Verarsch' mich-Schildchen*' auf der Stirn kleben?

Meine Forderung war total idiotisch... Das hatte seine Gründe:

Erstens: Maito Gai würde sich vieles nehmen lassen, aber keinesfalls seine Hilfsbereitschaft!

Zweitens: Welche Person aus dieser Halle würde mich freiwillig auf Händen ins Krankenzimmer tragen?

"Ich mag deine jugendliche Denkweise! Natürlich hast du Recht, ich werde jemanden aus der Halle damit beauftragen, dich sicher zu Shizune zu bringen!"

Was hatte ich da bloß wieder gesagt...

Gai lächelte mich an, wie jemand, dem man diese Art Versprechen locker abkaufen konnte. Er würde garantiert jemanden schicken. Wenn ich Pech hatte, dann war es Lee...

Aber was dachte ich überhaupt noch darüber nach? Es war zu hundert Prozent Lee!
Die einzige Person in dieser Sporthalle, die dazu bereit wäre, mir zu helfen. Das lag allein daran, dass Rock Lee eine Miniausgabe von Mr. Maito war.

Das bedeutete allerdings nicht, dass es weniger peinlich werden würde, wenn er den Part übernahm, mich durch das Schulgebäude zu tragen.

Verdammt!

Bevor ich protestieren konnte, war Gai auch schon durch die Tür verschwunden, die aus diesem kleinen Gang führte.

Leise murmelte ich ein Stoßgebet vor mich hin, obwohl ich inzwischen nicht so gut zu Gott stand. Dann verfiel ich in Selbstmitleid, was den Schmerz in Gesicht und Bein auch nicht gerade linderte. Die einzige Person, die das konnte, war Shizune.

Es dauerte keine Minute, da flog die Tür auch schon wieder auf.

Vor mir stand allerdings kein Rock Lee, dem die gute Laune ins Gesicht geschrieben stand, sondern ein total angepisster Hidan, der mit der Gesamtsituation mehr als unzufrieden war. Wie zur Hölle kam Gai auf die Idee, *ihn* zu schicken?!

Er starrte mich wütend aus seinen violetten Augen an, seine silbernen Haare waren aber trotz des Sports noch in Position, was wohl an den Unmengen von Haargel liegen musste.

Was mich wunderte, war, dass er ein normales, schwarzes T-Shirt anhatte, da er sonst generell Hemden trug, die er nicht zuknöpfte, um seinen Oberkörper zur Schau zu

stellen. Bei den Muskeln konnte man es ihm aber auch nicht verdenken...
Er war eben ein Akatsuki.

"Fuck ey! Weil du kleine Göre Mist gebaut hast, labert dieser Idiot in grün mich an, weil du ins Krankenzimmer getragen werden musst!"

Falls ich vergessen haben sollte, wie schlimm es um sein Vokabular wirklich stand, war diese Frage spätestens jetzt geklärt...

Ich gab ja zu, dass ich nicht viel besser war, aber *so* viel konnte ich nicht innerhalb eines Satzes fluchen.

Aber hatte er mich gerade kleine Göre genannt?! Ich war nur ein Jahr unter ihm! Nur weil er eineinhalb Köpfe größer war als ich, war ich noch lange keine Göre! Mit 16 ist man nicht mehr klein!

Der Kerl regte mich gerade wirklich auf... Ich befand mich in einer blöden Situation, in meinem Bein steckte ein Stück Glasflasche und der hatte nichts Besseres zu tun, als zu meckern!

Falls jemand das Recht dazu besaß, dann ja wohl ich!

"Jetzt mach' mal halblang! Ich hab mir das auch nicht ausgesucht! Was kann ich dafür, dass diese beschissene Glasflasche mir da im Weg stand?! Ich würde ja alleine gehen, aber ich will echt nicht, dass das hier noch mehr wehtut, als es sowieso schon der Fall ist."

Einen Augenblick schien Hidan verblüfft darüber zu sein, dass ich ihm Konkurrenz in Sachen Fluchen zu machen schien, aber ehe ich mich versah, hatte er mich auch schon huckepack genommen.

Nicht zu fassen, dass ich mich gerade auf dem Rücken eines Akatsuki befand...

Und nicht zu glauben, dass ich schon wieder meine guten Manieren vergessen hatte....

"Fuck, du fluchst ja genauso wie ich! Von mir aus trag' ich dich zu Shizune. Halt dich besser fest, Kleine!"

Plötzlich rannte Hidan ziemlich schnell, was mich wirklich überraschte.

Ich wollte mich nicht darüber beschweren, dass er mich Kleine genannt hatte, wer weiß, was er sonst wieder geantwortet hätte...

Ich wollte auch nicht erwähnen, dass sich meine Alltagskleidung immer noch in der Mädchenumkleide befand, aber das war ja jetzt egal. Die konnte ich auch holen, wenn Shizune sich mein Bein angesehen hatte.

Ich hätte es nicht für möglich gehalten, dass wir uns schon im Hauptgebäude der Schule befanden, aber Hidan hatte sich wirklich beeilt. Machte ihm Volleyball so viel Spaß?

Zumindest schien es ihm Spaß zu machen, so schnell zu rennen, dass mir etwas übel dabei wurde. Aber das wollte ich gegenüber ihm nicht zugeben, er hätte mich sowieso nur ausgelacht...

Es dauerte nicht lange, da waren wir auch schon vor der Tür des Krankenzimmers angekommen.

Jetzt ließ mich Hidan runter und als er mich absetzte, durchfuhr mich der Schmerz wieder. Ich konnte noch gerade so einen Aufschrei unterdrücken, schließlich wollte ich nicht, dass er mich verspottete, weil ich mich wie eine Pussy benahm...

“Da wären wir Kleine. Die Tür kannst du ja wohl noch alleine aufmachen, ich gehe nämlich jetzt.”

Nach diesen Worten war er auch schon wieder auf und davon, aber er schien ja kein Danke zu erwarten.

Ich stieß die Tür zum Krankenzimmer auf und ächzte bei jedem Schritt. Den Weg von der Sporthalle aus hätte ich alleine sicherlich nicht heil überstanden...

Suchend blickte ich im Krankenzimmer umher, aber außer mir war keiner da.

Nur Shizune saß an ihrem Schreibtisch und schien irgendwelche Formulare auszufüllen.

Sie hatte die Tür gehört und sprang sofort auf. Die Frau mit den braunen Haaren kam mir bestürzt entgegen.

“Meine Güte, Sakura! Was ist denn passiert? Du blutest ja!”

Sie legte meinen Arm um ihre Schulter, um mich zu stützen. Dann half sie mir auf eine der Pritschen, die sich in dem Krankenzimmer befanden.

Die Pritsche roch ziemlich nach Leder, was ja auch kein Wunder war, schließlich bestand sie aus grünem Leder, auf dem eines dieser Tücher lag, wie es in jeder Arztpraxis üblich war. Shizune legte eben Wert auf Hygiene.

Shizunes Frage stand immer noch im Raum und ich lächelte tapfer, während sie mein Bein abtastete.

“Ist nicht weiter wichtig... Ich glaube nur, dass in meinem Bein ein Glassplitter steckt...”

Als sie über die Stelle fuhr, wo sich der Splitter befinden musste, schrie ich durch den Schmerz auf, obwohl ich es mir eben noch verkniffen hatte.

“Ja, der Splitter steckt in der Wunde... Sakura, wie konnte es denn dazu kommen?”

Sie sah mich ernst, aber auch besorgt an. Stand es wirklich so schlimm um mich? Es war doch nur ein Stück Glas, das wahrscheinlich mehr wehtat, als es überhaupt wert war.

Aber ich wollte nicht, dass sie mir wieder predigte, ich solle mich mehr um meine Selbstkontrolle bemühen. Also dachte ich, es wäre besser, wenn ich ihr den Hergang nicht schilderte.

“Ach, nicht der Rede wert... Können sie den Splitter rausholen?”

Jetzt lächelte Shizune, was mich erleichtert aufatmen ließ.

“Natürlich kann ich das. Aber willst du mir wirklich nicht sagen, wie das passiert ist?”

Immerhin war es ihr möglich, dieses Ding zu entfernen, auch, wenn sie sich wieder einmal als Hobbypsychologin versuchen musste. Dabei war sie gar keine Vertrauenslehrerin. Außerdem musste ich ihr die Sache mit der Glasflasche wirklich nicht erzählen, denn auch wenn es nur Shizune war, es war peinlich.

“Nein, besser nicht...”

Shizune blickte mich wieder besorgt an, beließ es aber dabei. Sie war eben doch keine gute Seelenklemptnerin, denn die gaben nicht so schnell auf. Die Braunhaarige nahm sich nun Papiertücher und Desinfektionsmittel zur Hand, dann schob sie sich einen Stuhl vor die Pritsche, auf der ich lag. Sie tupfte zunächst mein Bein ab, um das Blut wegzuwischen.

Danach sprühte sie das Desinfektionsmittel auf die Wunde, was nicht brannte, wie ich vermutet hatte, sondern nur kalt war.

“Wie bist du überhaupt mit dieser Verletzung hierher gekommen?”

Gut, diese Frage war berechtigt. Wahrscheinlich wäre sie noch verblüffter gewesen, wenn sie gewusst hätte, dass ich aus der Sporthalle kam.

“Ein Schüler aus dem Jahrgang über mir hat mich hergebracht. Wir hatten Sport.”

Jetzt stand sie auf und kramte in einer der zahlreichen Schubladen, die zum Schrank hinter ihrem Schreibtisch gehörten.

“Das war aber nett von ihm.”

Beinahe hätte ich laut aufgelacht, weil die Bezeichnung ‘nett’ so gar nicht zu Hidan passte.

Aber Shizune wusste ja auch nicht, dass sie gerade von Hidan sprach. Jetzt kam sie wieder zu mir herüber und sogleich lief mir ein kalter Schauer über den Rücken, als ich das silberne Gerät in ihrer Hand erblickte.

"Ist das...?"

Ich schaute sie ein wenig ängstlich an, woran nur dieses Ding in ihrer Hand Schuld war.

"Eine Zange, ja."

Sie lächelte mich ermutigend an, aber das machte es auch nicht gerade besser...

"Wird das... sehr wehtun?"

So, wie ich ihren Blick deutete, musste das der Fall sein... wenn Mediziner einem Mut zusprachen, dann hieß das so viel wie: Das wird jetzt richtig wehtun, aber natürlich sag' ich dir das nicht, weil du mir dann abhaust.

"Der Splitter steckt nicht sehr tief in deinem Bein, aber ohne eine Zange kann ich ihn

nicht entfernen. Er soll sich schließlich nicht entzünden."

Das hieß also, dass es wehtun würde...

"Könnten sie sich auch meine Nase einmal ansehen? Da hat mich ein Volleyball erwischt..."

Einen Augenblick dachte ich, dass mein Ablenkungsversuch geglückt wäre, denn Shizune richtete ihren konzentrierten Blick nun auf meine Nase. Dann wandte sie sich jedoch wieder meinem Bein zu.

"Deine Nase ist nur etwas gerötet. Ich werde dir gleich ein Kühllakku geben, damit es nicht blau wird. Dein Bein ist aber wichtiger, ich ziehe den Glassplitter jetzt raus."

Das würde mir noch fehlen, dass meine Nase Morgen grün und blau sein würde... Aber um einiges schlimmer war die schmerzhafteste Erfahrung, die mir nun bevorstand.

Plötzlich ging alles so schnell, dass ich es nicht einmal kommen sah, als Shizune mir den Splitter ruckartig aus dem Bein zog.

Mich durchfuhr ein schrecklicher Schmerz, der jedes Erlebnis des heutigen Tages in den Schatten stellte. Es brannte wie Feuer und tat furchtbar weh, sodass ich einen ohrenbetäubenden Schrei nicht unterdrücken konnte.

"Verdammte Scheiße, tat das weh! Und alles nur wegen diesem behinderten Glassplitter!"

Erschrocken fuhr ich mir mit der Hand vor meinen Mund, aber ein weiteres Mal hatte ich zu spät nachgedacht. Wie hieß es doch so schön? Erst denken, dann reden. Bei mir war es umgekehrt...

Shizune schien ebenso verwundert über meine Ausdrucksweise, aber es hatte ja auch wirklich wehgetan!

Auf einmal hörte ich die Schritte von anderen Personen, die gerade ins Krankenzimmer gekommen sein mussten. Hatten sie meinen Ausraster etwa mitgehört?

"Na, na, na... Diese Wortwahl gehört sich für ein Mädchen aber nicht."

Geschockt wandte ich meinen Blick von der Decke ab und drehte ihn zur Seite, um die Person zu sehen, die das gesagt hatte.

Das war jedoch nicht nötig, weil eine solche Stimme absolut unverkennbar war.

"Itachi Uchiha!"

~~*

Sooo^^

Das war das zweite Kapitel von Ladylike :)

Dieses Mal ist es nicht Madara, sondern Itachi, schließlich musste Abwechslung her ;)

Was Itachi im Krankenzimmer macht, wird noch nicht verraten.
Nur so viel: Er ist nicht alleine, aber auch nicht in weiblicher Begleitung xD
Ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr hinterlasst mir einen kommi für meine Mühe :)
Vielleicht schaut ihr ja mal bei meiner anderen Fanfic Tequila vorbei, würde mich sehr
freuen^^

Nun ja, genug geredet ;)
Bis zum nächsten Kapitel^^

Itachigirl